

Inhaltsverzeichnis

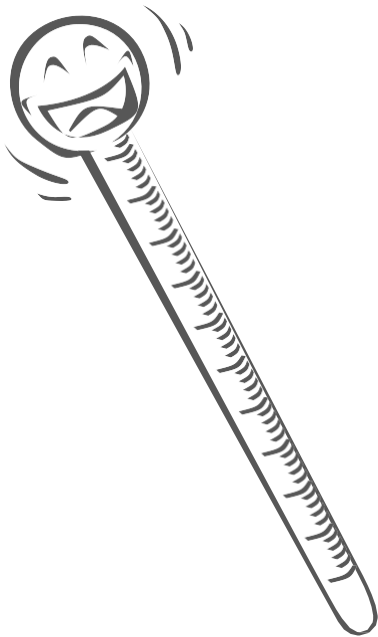
Inhaltsverzeichnis	1
Methodenbeschreibungen.....	2
Stimmungsbarometer	2
Referat.....	2
Diskussion	3
Gruppenarbeit	3
Einzelarbeit.....	4
Sortieraufgabe	4
Lerntempoduett.....	5
Strukturlegetechnik.....	5
Lehrgespräch	6
Brainstorming	6
Stummes Gespräch	7
Gruppenpuzzle.....	7
Aquarium	8
Memory	8
Feedback	9
Domino.....	9
Mind-Map	10
Blitzlicht.....	10
Befindlichkeitsrunde	11
Demonstration.....	11
Instruktion	12
Stationsausbildung / Parcours	12
Planspiel	13
Fallbeispiel	13
Rollenspiel	14
Wissenslotto	14
Netzwerk	15
Falldarstellung	15
Spiele	16
Gruppeneinteilungen	17
Feedback / Stimmungsbarometer / Befindlichkeitsrunde.....	18
Ergänzungen	19

Methodenbeschreibungen

Stimmungsbarometer

Der Stimmungsbarometer sagt etwas darüber aus, wie es den einzelnen Teilnehmern geht (persönlich oder mit dem Thema). Um einen Stimmungsbarometer einzusetzen, kann ich verschiedene Materialien / Themen dazu verwenden.

Skala 1-10, Treppenstufen, Smilieskala, Wetterkarte (Sonne bis Regen), Baum (bin ich im Thema verwurzelt bzw. angekommen oder bin ich am Fallen?), 4 Ecken (in jeder Ecke eine Smilieart, die Teilnehmer müssen sich der Befindlichkeit nach aufstellen), Ampel (jeder Teilnehmer bekommt 3 Karten: grün = gut, gelb = mittelmässig, rot = schlecht. Jeder Teilnehmer legt die Farbe vor sich hin, wie es ihm geht), Etc.



Vorteile

Die Stimmung kann sehr schnell erfasst werden.

Nachteile

Braucht Vorbereitung.

Bemerkungen

Ich kann den Stimmungsbarometer als Feedbackgrundlage benutzen. Die Fragestellungen sind variabel (Wie hat mir das Thema gefallen? Wie fest bin ich beim Thema angekommen? Wie viel habe ich vom Thema verstanden? Etc.)

Referat

Vortrag. Der Kursleiter erklärt oder spricht über ein Thema. Die Teilnehmer werden nicht mit einbezogen.

Vorteile

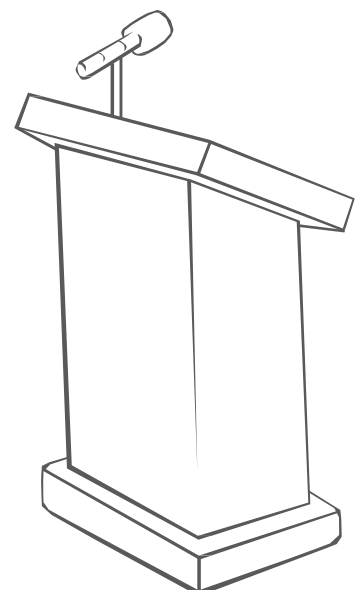
Geeignet, wenn kein oder wenig Vorwissen da ist.

Nachteile

Die Teilnehmer sind nicht aktiv und somit auch nicht aktiv im Lernen. Das Referat sollte im Unterricht nicht länger als 30 Minuten dauern.

Bemerkungen

Mit Visualisierungen fällt es den Teilnehmern leichter, sich das Gehörte zu merken.



Diskussion

Die Diskussion ist eine freie, jedoch gelenkte Aussprache.
Sie fördert die gedankliche Mitarbeit aller und vertieft das Verständnis.



Vorteile

Der Lehrende gibt das Thema bekannt und gliedert es.
Jeder Teilnehmende soll seine Meinungsäusserung begründen.

Nachteile

Eine Diskussion erfordert viel Zeit und eine überlegte Gesprächsführung.

Bemerkungen

Kursleiter behält den roten Faden.

Gruppenarbeit

Eine Gruppe bearbeitet selbstständig eine klar umschriebene Aufgabe (erarbeiten, üben).

Vorteile

Beliebte Form des aktiven Lernens.

Nachteile

Bemerkungen

Wichtig: Gruppenarbeiten müssen in der Klasse ausgewertet werden.



Einzelarbeit

Jeder Teilnehmer erarbeitet selber ein Thema.



Vorteile

Jeder kann sich selbständig in ein Thema vertiefen.

Nachteile

Bemerkungen

Zeitbegrenzung bekannt geben.

Sortieraufgabe

Die Teilnehmer sortieren Karten nach einer vorgegebenen Struktur.

Vorteile

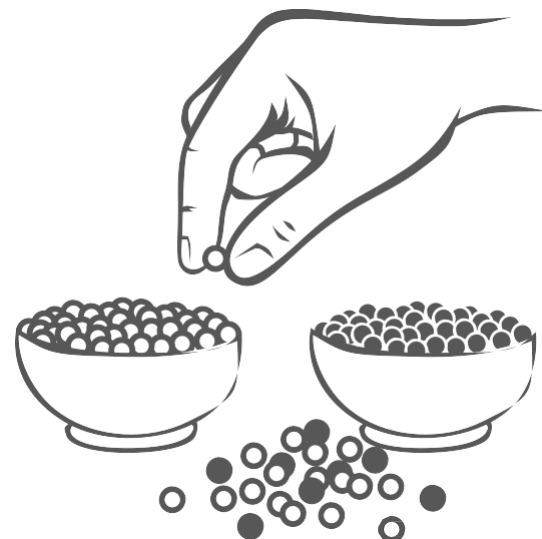
Überprüfen von Wissen (Vorwissen oder Wissensüberprüfung).

Nachteile

Vorbereitung, kann je nach Schlagwortauswahl schwierig sein.

Bemerkungen

Hauptthemen von den restlichen Inhalten farblich trennen (Übersicht).



Lerntempoduett

Phase 1: Lernen in Einzelarbeit

Wichtig ist in dieser Phase, dass jede Person **im eigenen Tempo** mit ihrem Text arbeiten kann.

1. Lesen eines Textes A oder B
2. Visualisieren der Inhalte auf einem Blatt.
3. Wer fertig ist, signalisiert dies durch Aufstehen
4. Zwei Personen mit verschiedenen Texten bilden Paare.

Phase 2: Lernen im Expertenpaar

Textinhalte anhand der Visualisierungen gegenseitig erklären.



Vorteile

Jeder lernt in seinem Tempo, es gibt keinen Druck.

Nachteile

Der Kursleiter muss sich überlegen, was er mit den schnellen Paaren macht, da nicht alle gleichzeitig fertig sein werden.

Bemerkungen

Es braucht klare Anweisungen und eine gute Vorbereitung.

Strukturlegetechnik

Die zentralen Begriffe werden auf Kärtchen geschrieben.

Die Teilnehmer bekommen die Aufgabe, die Kärtchen in eine Struktur zu legen, so dass zu erkennen ist, wie sie inhaltlich zusammengehören. Die Aufgabe kann in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit angegangen werden. Die gelegten Strukturen werden anschliessend (im Plenum) miteinander verglichen.

Vorteile

Gut geeignet am Ende einer Lernsequenz zur gedanklichen Ordnung und Wiederholung. Möglich auch in der Einstiegsphase, um den Zusammenhang der Lerninhalte zu verdeutlichen.

Nachteile

Die Aufgabe kann anspruchsvoll sein.

Bemerkungen

Der Kursleiter gibt keine Struktur vor.



Lehrgespräch

Das Lehrgespräch ist eine besprechende Ausbildungsmethode. Die Gesprächsführung liegt hauptsächlich beim Ausbilder. Der Gesprächsverlauf ist auf bestimmte Ergebnisse ausgerichtet.



Vorteile

- Die Teilnehmer sind aktiv.
- Das Wissen wird mit einbezogen.
- Passive Teilnehmer werden mit einbezogen.

Nachteile

Folgende Schwierigkeiten können sich zeigen:

- Das Lehrgespräch entwickelt sich zum Referat.
- Das Lehrgespräch entwickelt sich zu einer Diskussion, welche nicht mehr dem Thema entspricht.
- Einzelne Teilnehmer reißen die Gesprächsführung an sich.
- Der Ausbilder versäumt es, alle Teilnehmer gleichermaßen in das Lehrgespräch mit einzubeziehen.

Bemerkungen

Anspruchsvoller als ein Referat. Der Kursleiter muss auf die Antworten der Teilnehmer reagieren und ihnen helfen, die Antwort zu finden (Eselsbrücken).

Brainstorming

- Fragestellung/Thema definieren (so konkret wie möglich).
- Spielregeln für Bearbeitung erklären.
- Gedanken frei äussern, egal wie ungewöhnlich sie erscheinen.
- Ideen/Gedanken werden nicht kritisiert oder diskutiert von anderen Teilnehmern.
- Ziel: möglichst viele Ideen sammeln.

Vorteile

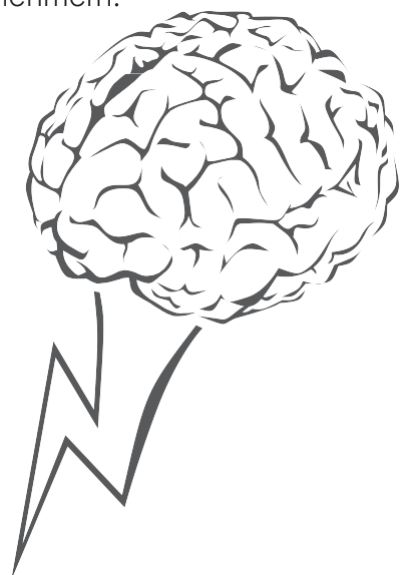
Geeignet zum Einstieg in ein Thema oder zur Ideensammlung.

Nachteile

Beim Sammeln soll immer nur ein Teilnehmer sprechen - Disziplin.

Bemerkungen

Teilnehmer können die Begriffe selber aufschreiben oder der Kursleiter kann dies übernehmen.



Stummes Gespräch

Die Teilnehmer äussern sich nur schriftlich zu einem Thema. Das zentrale Thema wird in die Mitte eines grossen Plakates geschrieben und die Teilnehmer unterhalten sich zu diesem Thema ohne zu sprechen.



Vorteile

Alle Teilnehmer können sich äussern.
Disziplin wird geübt.

Nachteile

Es braucht viel Platz.

Bemerkungen

Der Kursleiter muss den Teilnehmern helfen, wenn sie nicht richtig ins Gespräch kommen.

Gruppenpuzzle

Die Klasse arbeitet in Gruppen. Es gibt 3 Gruppenphasen:

1. Stammgruppe
2. Expertengruppe
II. Die Gruppenmitglieder trennen sich und versammeln sich in „Expertengruppen“, d.h. jetzt wird in jeder Gruppe eine Aufgabe besprochen. Die Gruppenmitglieder tauschen ihre Lösungen aus und erwerben so „Expertenwissen“ für diese Aufgabe.
3. Stammgruppe
Hier vermittelt jeder „Experte“ den anderen Gruppenmitgliedern sein „Expertenwissen“. Das Gruppenpuzzle kann auch bei II. begonnen werden (siehe Abbildung).

Vorteile

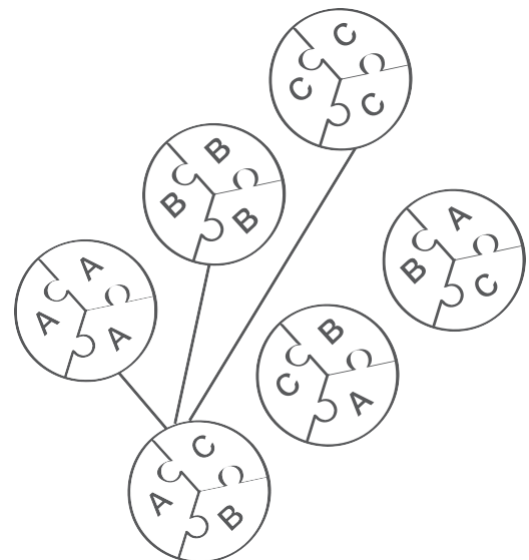
Gut geeignet für die Vermittlung umfangreicher Informationen, insbesondere dann, wenn sich ein Inhalts- oder Wissensgebiet in Teilgebiete oder Teilfragen aufteilen lässt.

Nachteile

Die Themen für die Expertengruppe dürfen nicht zu schwierig sein. Gute Organisation der Gruppen, sonst gibt es ein Durcheinander.

Bemerkungen

Geeignetes Mittel zur Gruppeneinteilung finden, z. B. Karten mit Farbe und Zahl, oder Karte mit Tier (Ligretto, Uno etc.) Dies kann auch als Paarpuzzle eingesetzt werden. Die Stammgruppe besteht nur aus Paaren.



Aquarium

Die Teilnehmer sitzen in zwei Bereichen: im kleineren „Innenbereich“ sitzt die Demonstrations- bzw. Diskussionsgruppe, die stellvertretend für den grösseren „Aussenbereich“ (das „Plenum“) einen Sachverhalt bespricht oder vormacht. Im grösseren „Aussenbereich“ sitzen die Beobachter und verfolgen den Verlauf der Diskussion. Die Plätze können getauscht werden.



Vorteile

Günstig z.B. dann, wenn das Plenum zu gross für eine fruchtbare Arbeit oder Diskussion ist. Gut geeignet auch dann, wenn Meinungsgruppen ihre Argumente austauschen wollen bzw. sollen.

Nachteile

Es braucht diskussionswillige Teilnehmer.

Bemerkungen

Es braucht eine gute Fragestellung.

Memory

Memory ist eine Spielart. Immer 2 Karten gehören zusammen. Sie müssen zusammen aufgedeckt werden. Jeder in der Runde hat der Reihe nach 1 Chance. Wenn er die beiden zusammengehörenden Karten aufgedeckt hat, darf er weitermachen, bis er falsch liegt.

Vorteile

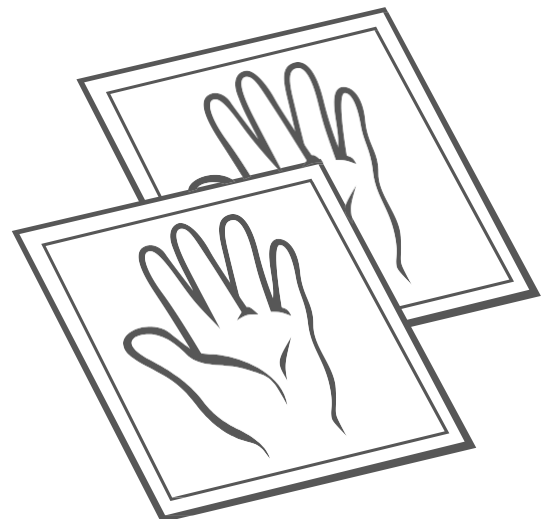
Eignet sich um Inhalte z. B. Anatomie zu repetieren (Bild und Name).

Nachteile

Braucht Vorbereitung (alle Karten müssen gleich gross sein).

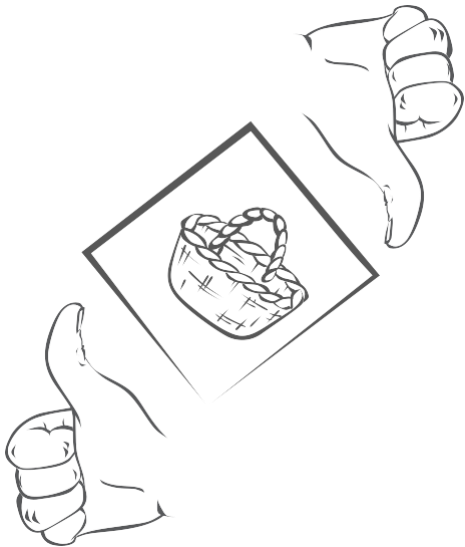
Bemerkungen

Memory eignet sich sehr gut als Puffer.



Feedback

Feedback ist eine Methode mit festen Regeln. Es gibt verschiedene Feedbackvarianten. Feedback kann anonym abgegeben werden, in schriftlicher wie in mündlicher Form. Derjenige, der Feedback empfängt, darf sich nicht rechtfertigen.



Vorteile

Durch konstruktives Feedback kann sich jeder einzelne weiterentwickeln.

Nachteile

Feedback darf nicht persönlich genommen werden und es muss auf die Formulierung geachtet werden. Feedback verleitet oft zu Diskussionen.

Bemerkungen

Vertiefung zum Thema im Tn- Dok Joharifenster und Feedback.

Domino

Domino ist eine Spielart. Die Karten müssen in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Lunge	Herz
-------	------



4 Klappen	Arterie
-----------	---------

Vorteile

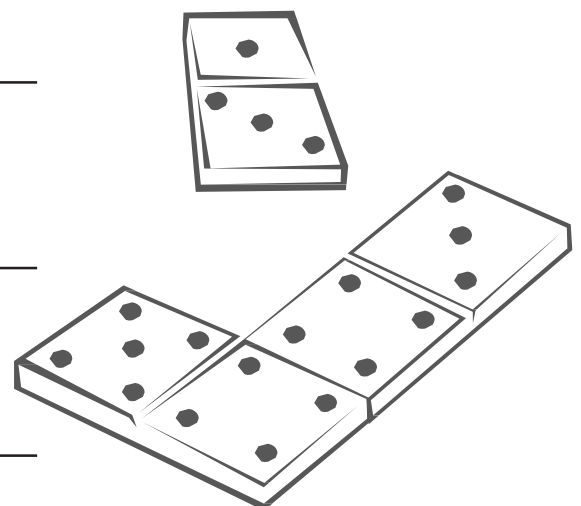
Eignet sich um Inhalte zu repetieren.

Nachteile

Braucht Vorbereitung.

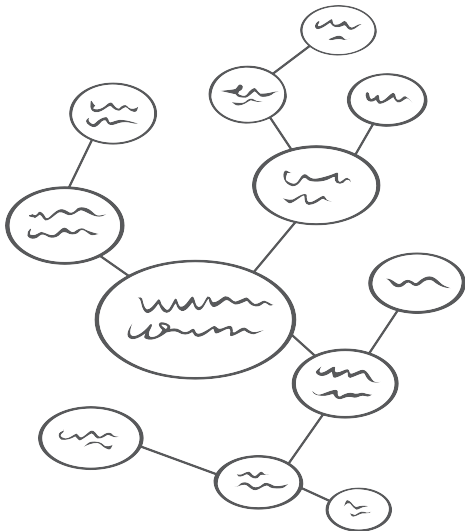
Bemerkungen

Domino eignet sich sehr gut als Puffer.



Mind-Map

Mind-Maps entstehen immer im Mittelpunkt des Papierbogens und breiten sich über die gesamte Fläche der Unterlage aus. Im Mittelpunkt steht immer das Thema. Es wird in die Mitte des Bogens geschrieben und mit einem Kreis umschlossen. Von diesem Kreis gehen Verzweigungen ab, die das Thema in seine einzelnen Bereiche gliedert.



Vorteile

Mit dieser Methode werden auf einfache Weise sprachliches und bildhaftes Denken miteinander verbunden.

Nachteile

Nicht alle arbeiten gerne mit dieser Methode.

Bemerkungen

Blattgrösse gut auswählen, oft braucht es viel Platz.

Blitzlicht

Zu einer persönlichen oder auch inhaltlichen Frage erhält jedes Mitglied der Klasse / Lerngruppe automatisch - reihum - das Wort und sagt seine Meinung. Wer keine Aussage machen möchte, gibt das Wort (oder den Sprechstein) weiter. Die einzelnen Aussagen werden zunächst weder kommentiert noch diskutiert. Im Anschluss an das Blitzlicht wird gemeinsam überlegt, wie mit den Aussagen umgegangen wird.

Vorteile

Günstig als „Anfangsblitzlicht“ zum Erheben von Befindlichkeiten, Erwartungen und Interessen, als „Zwischenblitzlicht“ zum Feststellen von offenen Fragen und Problemen, als „Abschluss-Blitzlicht“ zum Erheben von Befindlichkeiten und zur Rückmeldung.

Nachteile

Jeder muss sich zum Thema äussern, dies kann schwierig sein, wenn sich die Gruppe noch nicht kennt – „blossstellen“.

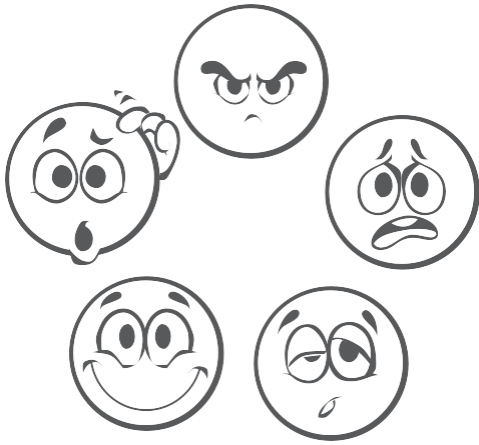
Bemerkungen

Wenn einzelne Teilnehmer Tendenz haben sich lange und ausführlich zu erklären, kann die Zeit eingeschränkt werden. Jeder sagt ein Satz oder ein Wort etc.



Befindlichkeitsrunde

Jeder Teilnehmer äussert sich zu seinem Befinden.



Vorteile

Jeder kann sich äussern.

Nachteile

Bemerkungen

Für die Befindlichkeitsrunden können verschiedene Hilfsmittel eingesetzt werden.

Demonstration

Die Demonstration ist eine Methode für die erste Behandlung eines praktischen Stoffes.

Demonstrationen sollen in Einzelteilen und gesamthaft wiederholt werden, bis alle Teilnehmer den Lehrstoff erfasst haben. Rechts und links so demonstrieren, wie es die Lernenden beim Üben machen (aus der Sicht der Teilnehmer).

Vorteile

Die Teilnehmer sehen 1:1, was sie tun sollen.

Nachteile

Die Teilnehmer sehen 1:1, was sie tun sollen.

Vorteile

Kein Bluff, kein „wenn, aber, hätte, würde, könnte usw.“!



Instruktion

Der Kursleiter gibt Anweisungen wie eine praktische Handlung durchgeführt werden soll. Der Teilnehmer arbeitet und der Kursleiter sagt ihm wie.



Vorteile

Jeder Teilnehmer arbeitet selber und lernt so schneller.

Nachteile

Bei grossen Gruppen eher ungünstig.

Bemerkungen

Klare Anweisungen sind wichtig.

Stationsausbildung / Parcour

Bei der Stationsausbildung wird ein umfassender Ausbildungsstoff in einzelne, zeitlich parallellaufende Untergruppen zerlegt.

Ausbilder, Material und Teilnehmer werden auf die einzelnen Stationen verteilt.

Vorteile

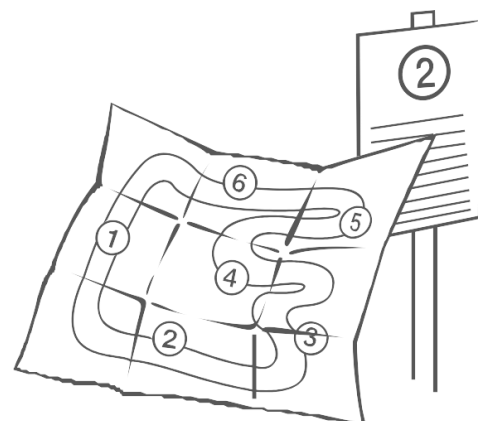
Alle Gruppen sind beschäftigt und können aktiv mitarbeiten.

Nachteile

Es braucht viel Platz und Material.

Bemerkungen

Gute Koordination ist wichtig.

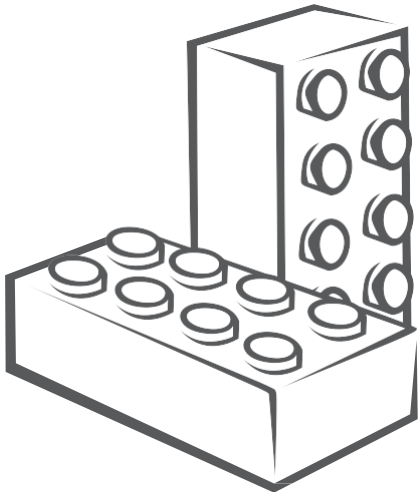


Planspiel

In einem Planspiel wird „die Welt im Kleinen“ gespielt. Gesellschaftliche, wissenschaftliche oder technische Probleme werden modellhaft dargestellt. Im Spiel wird versucht, Lösungsmöglichkeiten zu finden und Ergebnisse zu erarbeiten.

Im Planspiel übernehmen die Teilnehmenden Rollen und setzen sich mit den damit verbundenen Interessenzwängen innerhalb einer Gruppe, einer Organisation, auseinander.

Eine Spielleitung überwacht die Einhaltung der Spielregeln, stellt Kontakte zwischen den Gruppen her und ist dafür besorgt, dass sich die Spielzüge nicht zu weit von der Wirklichkeit entfernen.



Vorteile

Planspiele sprechen den ganzen Menschen an. Die Teilnehmer können selbst tätig werden. Die persönliche Entscheidungsfähigkeit und das Entscheiden in einer Gruppe wird geübt und kann hautnah erlebt werden.

Nachteile

Je nach Thema sehr zeitaufwändig.

Bemerkungen

Es braucht eine gute Vorbereitung. Für Unfälle sind Lego geeignet.

Fallbeispiel

Die Teilnehmer werden mit einer bestimmten Situation (Problemdarstellung) und der dazugehörigen Fragestellung konfrontiert. Je nach Ausbildungsstand und Erfahrung ist das Problem unterschiedlich anspruchsvoll. Die Teilnehmer sollten mit der Falldarstellung auf verschiedenen Ebenen angesprochen werden (Alltagserfahrung, inneres Erleben, Handlungsmöglichkeit).

Vorteile

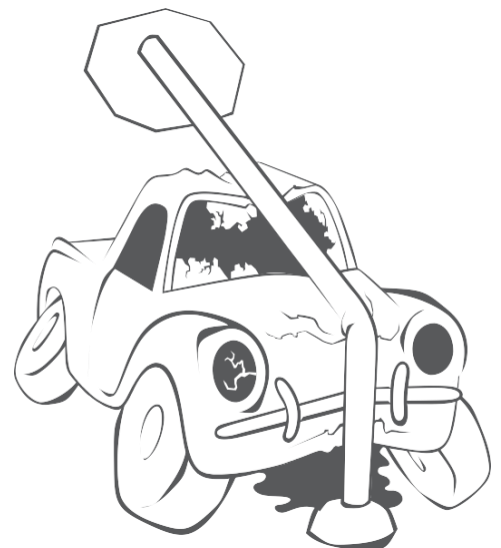
Mit dieser Methode kann ein Thema problembezogen anhand einer konkreten Situation behandelt werden. Die Teilnehmer bringen Vorkenntnisse und Erfahrungen ein, entdecken und entwickeln eigene konkrete Lösungsmöglichkeiten.

Nachteile

Realistische Unfalldarstellungen sind Zeit- und Materialaufwendig.

Bemerkungen

Restliche Teilnehmer können sehr gut als Beobachter eingesetzt werden. Weniger ist oft mehr.



Rollenspiel

Im Rollenspiel werden alltägliche Erlebnisse, Probleme, Haltungen und Situationen spontan dargestellt.



Vorteile

Das Rollenspiel wird vor allem zur Verhaltensschulung in Konfliktsituationen (zum Beispiel Kritik an einem Schüler, Jugendlichen oder einem Mitarbeiter) und bei der Verhandlungsführung (zum Beispiel Beurteilungsgespräch) eingesetzt.

Nachteile

Nicht alle Teilnehmer machen gerne Rollenspiele – Angst vor Blamage – KL muss feinfühlig damit umgehen.

Bemerkungen

Wissenslotto

Jeder zieht eine Karte von einem Stapel mit Aussagen vom Lerninhalt (in der Gruppe, im Paar). Kann derjenige die Aussage kommentieren wird diese auf die Seite gelegt. Kann er es nicht, wird sie in der Klasse besprochen.

Vorteile

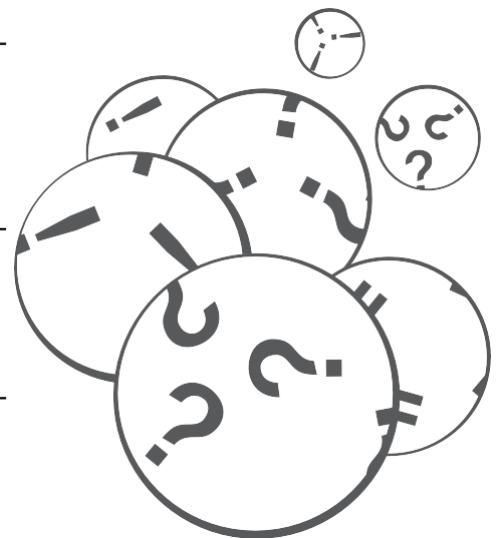
Wissen kann überprüft werden.

Nachteile

Es braucht Vorbereitungszeit.

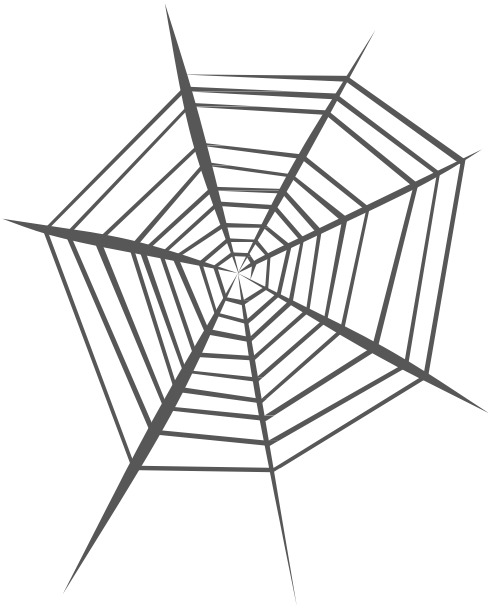
Bemerkungen

Diese Methode kann nach Lust und Laune variiert werden, zum Beispiel mit Würfeln etc.



Netzwerk

Die zentralen Begriffe werden auf Kärtchen oder ein Blatt geschrieben. Die Teilnehmer haben die Aufgabe die einzelnen Worte miteinander in Verbindung zu bringen.



Vorteile

Gut geeignet am Ende einer Lernsequenz zur Wiederholung und gedanklichen Ordnung. Möglich auch in der Einstiegsphase zum Erfassen des Vorkenntnisstandes.

Nachteile

Schwierig, wenn der Lernstoff nicht verstanden wird.

Bemerkungen

Eignet sich sehr gut als Puffer.

Falldarstellung

Die Teilnehmer werden mit einer bestimmten Situation (Problemdarstellung) und der dazugehörenden Fragestellung konfrontiert. Je nach Ausbildungsstand und Erfahrung ist das Problem unterschiedlich anspruchsvoll. Die Teilnehmer sollten mit der Falldarstellung auf verschiedenen Ebenen angesprochen werden (Alltagserfahrung, inneres Erleben, Handlungsmöglichkeit). Im Fall wird versucht, einen oder mehrere Ausschnitte der Wirklichkeit darzustellen die für das gewählte Thema/die Aufgabenstellung charakteristisch sind.

Vorteile

Praxisnah

Mit dieser Methode kann ein Thema problembezogen anhand einer konkreten Situation behandelt werden. Die Teilnehmer bringen Vorkenntnisse und Erfahrungen ein, entdecken und entwickeln eigene konkrete Lösungsmöglichkeiten.

Nachteile

Zeitaufwendig.

Bemerkungen

Es braucht Flexibilität des Kursleiters und vertieftes Wissen.



[illegible]

[illegible]

This image shows a full page of primary-ruled paper. It features approximately 30 horizontal rows, each consisting of three dotted lines. The top row is slightly larger than the others, providing space for a title or header. The rest of the page is filled with uniform rows of dotted lines for writing practice. There are no margins, text, or other markings on the page.

This image shows a full page of white paper with horizontal dotted lines, typical of primary school writing paper. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.